

Landesgeschäftsstelle der SPD

Liebe Genossen, auf unserer Mitgliederversammlung haben die Mitglieder am 07.04.2011 folgenden Ergänzungsantrag zum Regierungsprogramm beschlossen.

Ergänzungsantrag:

Zeile 1277 neu

Darüber hinaus werden wir die Bildungsausgaben pro Schüler erhöhen, mindestens werden wir jedoch die Beschlüsse des Bundes-Bildungsgipfels aus dem Jahr 2008 umsetzen, wonach der Anteil der Aufwendungen für Bildung und Forschung auf insgesamt 10% des Bruttoinlandsproduktes bis zum Jahr 2015 zu steigern ist.

Darüber hinaus werden alle finanziellen Ressourcen, die noch auf Grund des demographischen Schülerentwicklung frei werden, vollständig im Bildungsbereich verbleiben.

Begründung:

Bund und Länder beabsichtigen ihre Investitionen in Bildung und Forschung bis 2015 auf zehn Prozent des Bruttoinlandsprodukts zu erhöhen. Dies wurde auf dem Bundesbildungsgipfel im Jahr 2008 beschlossen. Gerade über diesen Punkt hatten Bund und Länder gerungen. Die zehn Prozent entfallen zu drei Prozent auf die Forschung und zu sieben Prozent auf die Bildung in den Schulen.

Dies ist eine Verpflichtung, die auch das Land M-V eingegangen ist. Dieser Beschluss ist gut für die jungen Menschen, für die Eltern in unserem Land, für diejenigen, auf deren Leistungskraft wir angewiesen sind, wenn unser Wohlstand erhalten werden soll. Bildung ist der Schlüssel für Wohlstand im 21. Jahrhundert.

Mecklenburg-Vorpommern ist derzeit noch weit davon entfernt, dieses Ziel zu erreichen. Im Jahr 2008 waren es gerade mal 4,6 % des BIP, die hierfür ausgegeben wurden. Langfristig haben Bildungsanstrengungen einen deutlich größeren Einfluss auf die Wirtschaftsleistung eines Landes als etwa kurzfristige konjunkturelle Eingriffe. Zu diesem Schluss kommt die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und

Entwicklung (OECD) in ihrer jüngsten Untersuchung. Bildungsinvestitionen stärken langfristig die Wachstumskräfte, erhöhen somit die Steuereinnahmen und spülen auf längere Sicht deutlich mehr als die ursprünglichen Ausgaben in die Staatskasse, Dies hat das Institut der deutschen Wirtschaft Köln errechnet.

Die Ausgaben des Landes liegen in allen Schularten unterhalb der neuen Bundesländer und im bundesweiten Vergleich im unteren Drittel. Auch im internationalen Kontext liegen die Ausgaben von M-V meist unter den internationalen Durchschnittswerten. Wir müssen eher in Kinder investieren, als später teuer und zumeist mit wenig Erfolg zu reparieren.

Um die Ausgaben für Bildung zu erhöhen, muss entweder die Möglichkeit der Neuverschuldung geprüft oder in anderen Bereichen Ausgabenkürzungen zu Gunsten dieses Bereiches vorgenommen werden. Darüber hinaus sind auch die Spielräume, die sich aus dem demografischen Wandel immer noch ergeben zu nutzen. An den Berufsschulen im Land sinken die Schülerzahlen weiter stark. Im Schuljahr 2010/2011 lernen dort 13,8 % weniger junge Menschen als noch vor einem Jahr. Auch wenn sich die Schülerzahl an den allgemeinbildenden Schulen ein Plus von 1,6 % gab, hat sich die Gesamtzahl der Schüler in M-V um 2,8% verringert.